

Rinderzüchter informieren sich über Biosicherheitsmaßnahmen und ehren erfolgreiche Mitgliedsbetriebe

Am 6. Februar tagten die Rinderzüchter des Rhein-Sieg-Kreises im Rahmen ihrer jährlichen Generalversammlung in Lohmar-Krewelshof. Thomas Lüpschen aus Wachtberg wurde neu in den Vorstand des Kreisrindviehzuchtvereins gewählt, da Hubert Nolden nach 24 aktiven Jahren aus dem Vorstand ausschied.

Wie jedes Jahr stellt Axel Kratzenberg von der Landwirtschaftskammer NRW die Ergebnisse des Milchkontrolljahres 2016/2017 vor. Hier konnte der Rhein-Sieg-Kreis, im Gegensatz zu sämtlichen Nachbarkreisen, einen Leistungsanstieg um 30 kg Milch bei den MLP-Kühen verzeichnen. Die Kühe der 71 Herdbuchbetriebe des Kreises leisteten sogar 80 kg Milch mehr als im Vorjahreszeitraum. Sehr erfreulich stellt er zudem fest, dass die Zahl der Kühe mit hohen Lebensleistungen im Gebiet des Landeskontrollverbandes NRW, aber auch im Rhein-Sieg-Kreis, kontinuierlich wächst. Konnten im Jahr 2003 im Kreisgebiet insgesamt 31 Kühe eine Gesamtleistung von mehr als 80.000 kg Milch aufweisen, so sind dies im Jahr 2017 bereits mehr als 80 Kühe gewesen.



Verdiente züchterische Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Veranstaltung besonders gewürdigt. Auszeichnungen für die erfolgreiche Teilnahme an überregionalen Schauen erhielten die Betriebe Heinz-Willi Walterscheid, Neunkirchen-Seelscheid, Manfred Bonn, Much, die Lüpschen GbR, Lohmar, die Spielberg Holsteins GbR, Much, Stefan Kaufmann, Much sowie Bernd Welsch, Wachtberg.

Bernd Welsch wurde zudem für die Elite-I-Kuhfamilie Bea geehrt. Hierfür hat die Stammkuh Bea gemeinsam mit zwei Töchtern herausragende Werte in den Bereichen Leistung, Zuchtwerte und Exterieur nachgewiesen. Eine Elite-II-Kuhfamilie stellt der Betrieb Lanzerath GbR, Swisttal.

Für Zuchtelitekühe wurden folgende Züchter geehrt: Lanzerath GbR, Manfred Bonn und die Spielberg Holsteins GbR.

Außerdem erhielten die Züchter der Kühe, die die Lebensleistung von 100.000 l-Milch im abgelaufenen Geschäftsjahr überschritten, eine individuell gravierte Miniaturmilchkanne. Dieses waren Tiere in den Betrieben Weiler Milch KG, Lohmar, die sich über 3 neue ‚Hunderttonner‘ freuen konnte, sowie Manfred Bonn, Georg Knecht, Neunkirchen-Seelscheid und der Nietzer GbR, Königswinter.

Den Abschluss der Ehrungen bildeten die Betriebe mit herausragenden Ergebnissen auf dem Gebiet der Qualitätsmilcherzeugung. Hier müssen ganzjährig Kriterien bezüglich Milchqualität, Milchleistung, Zuchtwerten und Nutzungsdauer erfüllt werden, die weit über dem Durchschnitt liegen. Sage und schreibe zehn Mitgliedsbetriebe konnten die begehrte Ehrentafel in diesem Jahr in Empfang nehmen: Christoph Eschmann, Windeck, Bernd Flatten, Swisttal, die Lanzerath GbR, Thomas Lüpschen, die Haus Meinenbroich GbR, Lohmar, die Nietzer GbR, Dominik Paßmann, Alfter, die Stommel GbR, Neunkirchen-Seelscheid, Norbert Weeg, Lohmar und Bernd Welsch.

Welche Maßnahmen die Betriebe ergreifen können, um ihre wertvollen Bestände vor Krankheiten und Seuchen zu schützen, darüber referierte im Anschluss Dr. Mark Holsteg vom Tiergesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer NRW. Er legte den Anwesenden dabei insbesondere den neu aufgelegten Hygieneleitfaden für Rinderhaltung in NRW ans Herz. In diesem, von einer Arbeitsgruppe der Landwirtschaftsverbände, Tierärztekammern, Tierseuchenkasse, Veterinärämter, LANUV, Rinder-Union-West, Landeskontrollverband und Tiergesundheitsdienst, erarbeiteten Leitfaden sind geeignete Schutzmaßnahmen im Personen-, sowie im Tierverkehr als auch im Tiergesundheitsmanagement aufgeführt. Die Risiken für eine Seucheneinschleppung von BHV 1 oder BVD in einen Rinderbetrieb, lassen sich durch Befolgung des Leitfadens minimieren.

Mit praktischen Beispielen zeigt er auf, mit welchen Biosicherheitsmaßnahmen sich Milchkuhherden effektiv schützen können. So sei es bisher leider bei nur sehr wenigen Rinderhaltern üblich, betriebseigene Overalls und Gummistiefel für betriebsfremde Personen, wie Tierärzte, Besamungstechniker und Berater, bereit zu halten. Bei Kuhzukaufen empfiehlt er neben der Untersuchung auf BHV1 und BVD auch einen Test auf ansteckende Mastitiserreger, bevor diese Tiere in die Herde integriert werden. Mit steigender Tierzahl erhöht sich gleichzeitig auch der zeitliche und finanzielle Aufwand für die Gesunderhaltung der Herden. Vorbeugende Maßnahmen wie Impfungen und regelmäßige Reinigung und Desinfektion helfen die Herden gesund zu halten. Dazu gehören auch die Kontrolle bestehender Erkrankungen und die Vermeidung einer weiteren Verbreitung innerhalb eines Bestandes. Vormelkbecher, Melkzeugzwischendesinfektion, Beachtung der Melkreihenfolge (kranke Kühe zum Schluss) oder auch fest zugeordnete Kälbertränkeeimer seien relativ einfache aber probate Mittel um die Ausbreitung von Infektionserregern zu vermeiden. Außerdem sollten separate, und vom Abkaldebereich getrennte, Krankbereiche selbstverständlich sein.